

hier aufgestellten Modelle sind so klar formuliert, daß sie sich leicht anhand anderer Regionen Europas testen lassen. Die auf fast jeder Seite zu findende explizite methodologische Hinterfragung sowohl der Quellen wie auch der eigenen Gedankengänge dürfte ebenfalls Vorbildcharakter beanspruchen, solange sie mit einer gewissen Leichtigkeit und mit sprachlichem Witz praktiziert wird, wie es hier der Fall ist. Zusammen mit der Studie von Davies über die Bretagne im 9. Jh. zeigt dieses Buch, daß von angelsächsischen Historikern wichtige Impulse für die früh- und hochma. Sozialgeschichte nicht nur Englands zu erwarten sind.

T. R.

Il Lazio meridionale tra papato e impero al tempo di Enrico VI. Atti del convegno internazionale Fiuggi, Guarcino, Montecassino, 7–10 giugno 1986 (Pubblicazioni degli archivi di stato, Saggi 16) Roma 1991, Ministero per i beni culturali e ambientali, ISBN 88-7125-026-5, 213 S. – Anlaß für diesen Kongreß war eine in den *Annales Ceccanenses* zum Jahre 1186 in drei Zeilen geschilderte Episode (SS 19,288.2–4): der vor den Toren von Guarcino (Prov. Frosinone) veranstaltete Zweikampf zwischen einem Ritter aus dem Heer Heinrichs VI. und dem „Lateiner“ Malpensa, der natürlich siegte und dessen Heldentat die Kommune anläßlich des Kongresses mit der Errichtung eines Denkmals vergalt. Im Zusammenwirken mit dem Generaldirektor der italienischen Staatsarchive, der Ecole française und dem Deutschen Historischen Institut Rom wurde auf Initiative eines – offenbar sehr einflußreichen – Lokalhistorikers diese Tagung organisiert, die die in Mittelitalien berühmte „disfida di Malpensa“ in ihren historischen Kontext stellt. Giovanni T a b a c c o, *Impero e Papato in una competizione di interessi regionali* (S. 15–29), beleuchtet weit ausholend die konkurrierenden Herrschaftsansprüche von Papsttum und Kaisertum in Mittelitalien. Theo K ö l z e r, *Regno di Sicilia e Impero alla fine del sec. XII* (S. 31 bis 42), dt. Fassung in: HJb 110, 1990, S. 3–22) betrachtet in kritischer Auseinandersetzung mit jüngeren Interpretationen, v.a. von H. Wolter (HJb 105, 1985, S. 30–51), die Hintergründe der *unio regni ad imperium* (Selbstanzeige). Giulio B a t t e l l i, *I diplomi di Enrico VI nell'Archivio vaticano* (S. 43–65), bietet im wesentlichen eine Liste von Kurzregesten mit beachtlichen Ergänzungen zu Böhmer-Baaken, Reg. Imp. IV/3 sowie inhaltliche Erläuterungen zu den einzelnen Urkunden. Mario C a r a v a l e, *Le istituzioni del regno di Sicilia tra l'età normanna e l'età sveva* (S. 67–114), analysiert die Verwaltungsstruktur des Königreichs im Übergang von der Normannen- zur Stauferzeit (1189–1220). Wichtigstes Ergebnis dieser grundlegenden Studie ist der gelungene Nachweis, daß die oft beschworene Anarchie, vor allem während der Minderjährigkeit Friedrichs II., allenfalls die Verwaltungsspitze, nicht aber die lokale Verwaltung betraf. Der Lokalhistoriker Guarminos, Giuliano F l o r i d i, *Il ruolo del Basso Lazio tra Papato e Impero con argomenti sulla disfida del Malpensa nel suo VIII centenario* (S. 115–128), beschwört den „genius loci“, beleuchtet die Überlieferung der *Annales Ceccanenses* und bekräftigt die Historizität des Ereignisses und des Helden. Peter C s e n d e s, *I consiglieri di Enrico VI e i negoziati tra Impero e Papato* (S. 129–137), betont, daß sich die kaiserlichen Unterhändler im diplomatischen Verkehr mit dem Papst in erster Linie aus der Kapelle und der Kanzlei rekrutierten. Reinhard E l z e, *La disfida del Malpensa e il problema di guerra e pace nel Medioevo* (S. 139–144) ordnet den Zweikampf als